

Die internationale Tagung, die 2017 in Bologna stattfand, widmete sich unter dem Titel *Tierwelten und Textwelten* Themen, die sich der Forschungsrichtung der Human-Animal-Studies zuschlagen lassen, allerdings aus der Sicht der klassischen Literaturwissenschaften, wo dieser Ansatz bislang noch weniger verbreitet war. Die Tagung wollte sich ausdrücklich allein mit der Darstellung, der Darstellungsweise, der Bedeutung und der Funktion von Tieren und den Mensch-Tier-Beziehungen in literarischen Texten auseinandersetzen. Die Vielfalt des Topos Tier seit der Literatur der Antike ist ein weiterhin noch wenig überschaubares Feld. Die Tagung wollte sich in erster Linie auf die vielfältigen Erscheinungsformen des Tiers beschränken und dabei anthropomorphisierte Tiere genauso in Betracht ziehen wie den Gebrauch von Tiersymbolik jeder Art und dabei auch die zeitgenössische Musik einbeziehen.

ISBN 978-3-0343-3362-7



9 783034 333627

[www.peterlang.com](http://www.peterlang.com)

 Peter Lang

**Jahrbuch für Internationale Germanistik / Reihe A • Band 135**

# Tierwelten und Textwelten

Beiträge der Bologneser Tagung

**Jahrbuch für Internationale Germanistik  
Reihe A – Band 135**

Peter Lang

## Inhalt

Vorwort .....	7
Konzepte der Tier-Mensch-Beziehung in der mittelalterlichen Literatur Helmut Brall-Tuchel .....	9
Tiermotive aus dem <i>Physiologus</i> im <i>Parzival</i> Wolframs von Eschenbach Elisa Pontini .....	25
Oxen and heifers in the Norse creation and cosmogony Francesca Zappatore .....	41
Der Bär aus der Schweiz, die Katze an der Leine und der Widder an der Elbe. Ein Blick hinter Lichtenbergs Tieraphorismen Giulia Cantarutti .....	49
Traumhafte, geträumte Tiere im Kontext der Briefwechsel von Rahel Levin Varnhagen und Else Lasker-Schüler Chiara Conterno .....	61
„Nicht eigentlich Gleichnisse“. Anmerkungen zu Kafkas Tiergeschichten Jutta Linder .....	81
Auf Fuchsjagd. Der Fuchs in den Romanen <i>Kruso</i> von Lutz Seiler und <i>Vor dem Fest</i> von Saša Stanišić Francesca Bravi .....	93
Vom sanften Täubchen zum wilden Tier. Tiermetaphorik und Frauendarstellungen in der deutschen Oper von Mozart bis Alban Berg Michael Schwarte .....	109
Der Zoologische Garten als Erfahrungs- und Imaginationraum in der Lyrik und bildenden Kunst. Intermediale Studien zur Mensch- Tier-Beziehung in Raubkatzenporträts des 20. Jahrhunderts Annette Simonis .....	129
Requiem auf die Fliege: Fliegenpein und Fliegentod von der Aufklärung bis in die Gegenwart Alexandra Müller .....	147

Histoires d'escargots Karin Becker .....	169
Forme e simbolismi animali nella letteratura religiosa musulmana Carlo Saccone .....	185
<i>Afrika, wie es im Bilderbuch steht. Tierwelten in Kolonial- und Gegenwartsromanen mit Schauplatz Ostafrika</i> Marie A. Rieger .....	201
„Wesen aus dem Ozean des Inneren“. Zu Durs Grünbeins aquatischen Tierwelten Silvia Ruzzenenti .....	235
Peter Kurzecks Tierwelt: Fortschritt, Vergänglichkeit und Verlust Sandra Abderhalden .....	257
Metamorphose oder Autofiktion aus der Sicht einer Katze: Miguel Halers <i>Les mémoires d'un chat de gouttière</i> (2011) Kirsten von Hagen .....	271
Die Katze Erinnerung ...und das richtige Leben im falschen. Zur Katze in Uwe Johnsons <i>Mutmassungen über Jakob</i> Michael Dallapiazza .....	283
Animals and Animalisation in Angela Carter's rewriting of Grimms' <i>Snow White</i> Maria Elisa Montironi .....	293
The Animal-guide through Medieval Persian Poems Nahid Norozi .....	311
Bulgakov lettore di Hoffmann: gatti e altre presenze diaboliche a Mosca e dintorni Cheti Traini .....	325
Brockes' Tierleben – Zoologie und Optik in der Naturlyrik der Frühaufklärung Astrid Dröse .....	349
Il corteo di Dioniso. Figure dell'animalità nella rappresentazione musicale Lorenzo Macharis .....	375
Index .....	391

## Vorwort

Vom 3. – 5. Oktober 2017 fand in Bologna eine internationale Tagung unter dem Titel *Tierwelten und Textwelten* statt, die in Zusammenarbeit der Universitäten Gießen und Bologna organisiert wurde. Seit einigen Jahren lässt sich in den Sozial- aber auch den Geschichtswissenschaften ein wahrer Boom einer inzwischen gar nicht mehr so neuen Forschungsrichtung verfolgen: den human-animal-studies, die erwartungsgemäß vor allem in den Vereinigten Staaten, aber auch in Großbritannien fast einen solchen Rang einnehmen, den man im alten Europa ein (klassisches) Modethema nennen würde. Und folgerichtig ist schon 2007 dafür der (allerdings wenig originelle) Begriff des *animal turn* geprägt worden. Die meist interdisziplinär-sozialwissenschaftlich-kulturwissenschaftlich argumentierenden Arbeiten betonen oft entschieden einen revolutionären Charakter der sogenannten *Critical Animal Studies*. Mensch-Tier-Verhältnisse werden historisiert und Mensch-Tier-Unterscheidungen kritisch befragt und münden nicht selten in der Frage, ob die im Zuge dieser Ansätze begründete „Animal History“ den Gang der Geschichte beschreibt, den Tiere aktiv mitbestimmt haben. Weniger verbreitet ist dieser Ansatz noch in den klassischen Literaturwissenschaften, weswegen sich diese Tagung ausdrücklich allein mit der Darstellung, der Darstellungsweise, der Bedeutung und der Funktion von Tieren und den Mensch-Tier-Beziehungen in literarischen Texten auseinanderzusetzen vornahm. Die Vielfalt des Topos Tier seit der Literatur der Antike ist ein weiterhin noch wenig überschaubares Feld. Die Tagung wollte sich in erster Linie auf die vielfältigen Erscheinungsformen des Tiers beschränken und dabei anthropomorphisierte Tiere genauso in Betracht ziehen, wie den Gebrauch von Tiersymbolik jeder Art und dabei auch die zeitgenössische Musik einbeziehen.

Michael Dallapiazza und Annette Simonis



## **Die Katze Erinnerung ...und das richtige Leben im falschen. Zur Katze in Uwe Johnsons *Mutmassungen über Jakob***

*Michael Dallapiazza*

*Abstract:* Das Motiv der Katze durchzieht das gesamte Werk Uwe Johnsons. In *Jahrestage* wird sie zum Symbol für Erinnerung, für den Erinnerungsvorgang und die Gedächtnisleistung, deren Mühen hier zusammenlaufen. In *Mutmassungen über Jakob* wird eine Katze fast zur handelnden Figur, deren Realismus ein Bild unentfremdeten Lebens innerhalb des DDR-Alltags suggerieren will.

*Keywords:* Uwe Johnson; *Mutmassungen über Jakob*; Memoria/Erinnerung; Aufarbeitung der Vergangenheit

Über diese vielleicht auf den ersten Blick kurios klingende Formulierung aus Uwe Johnsons *Jahrestage* ist viel geschrieben worden. Sie gilt als Sinnbild dieses Jahrhundertromans, dessen Faszination auch 30 Jahre nach der Fertigstellung seines vierten und letzten Bandes ungebrochen scheint. Dieses so eindringliche Werk *Jahrestage* kann auch als Versuch gesehen werden auszuloten, wie nach Auschwitz noch geschrieben werden könnte,<sup>1</sup> und es ist vielleicht der überzeugendste Versuch bislang. Die *Jahrestage* sprechen neben anderem von den von Deutschen begangenen Verbrechen, vom Machtmissbrauch in der DDR, von den Kontinuitäten in der BRD und der „alles umspannenden Frage nach der Verstrickung des einzelnen in das Unrecht einer menschenverachtenden Diktatur.“<sup>2</sup> Dies vorweg zu schicken ist unumgänglich, wenn man von der *Katze Erinnerung* sprechen will.

Auch wenn es ein weiteres Werk des Scheiterns ist,<sup>3</sup> bezogen auf viele der Protagonisten, im Blick aber vor allem auf die deutsche Geschichte, ist

- 1 Vgl. Bernd Neumann: Wiederholte Spiegelungen, Metamorphosen, Correspondances – Zuordnungsprinzipien im Werk Uwe Johnsons. In: Uwe Johnson zwischen zwischen Vormoderne und Postmoderne. Internationales Uwe Johnson Symposium 22.-24.9.1994, hg. von Gansel, Carsten / Riedel, Nicolai, Berlin/ New York 1995, S. 28 f.
- 2 Barbara Scheuermann: Zur Funktion des Niederdeutschen im Werk Uwe Johnsons. „in all de annin Saokn büssu hie nich me-i to Hus“ Göttingen 1998 (Johnson-Studien Band 2) S. 411.
- 3 Marcel Reich-Ranicki, der dann allerdings völlig unbegreiflicherweise den ersten Band der *Jahrestage* verrissen und ihn gar in den Dunstkreis der Blut-und-Boden-Literatur gerückt hatte, wollte bekanntlich so, sehr glücklich übrigens, die drei Romane Wolfgang Koeppens (1951–1954) charakterisieren. Johnsons Werk damit in Beziehung zu bringen ist alles andere als abwegig,

sein offenes Ende nicht notwendigerweise pessimistisch zu verstehen. Zwar weiß Gesine Cresspahl noch nicht (aber der Leser schon), dass auch ihre letzte Hoffnung zerplatzen wird, die Hoffnung nämlich, im *Prager Frühling*, zu dem sie gerade aufbrechen, endlich die moralische Schweiz finden zu können, „in die wir emigrieren könnten“ (JT 382), denn am Tag darauf werden sowjetische Panzer Prag besetzen. Aber in ihrer Tochter Marie, „das Kind, das ich war“, ist die einzige, wenn auch fragile Hoffnung zu sehen, die das Buch anbieten kann. Nicht nur nach Prag sind sie unterwegs, nach einem kurzen Aufenthalt in Dänemark, sondern auch an den Ort „wo die Toten sind“:

Beim Gehen an der See gerieten wir ins Wasser. Rasselnde Kiesel um die Knöchel. Wir hielten einander an den Händen: ein Kind; ein Mann unterwegs an den Ort wo die Toten sind; und sie, das Kind, das ich war (JT 1891)

Dieser Ort ist die Erinnerung. *Jahrestage* ist der Versuch Gesines, ihrer Tochter aufzuschreiben, oder besser aufschreiben zu lassen, was auch deren Geschichte sein wird, der Versuch, im Gedächtnis die Toten am Leben zu erhalten, diejenigen der Familie Cresspahl, aber auch diejenigen, die von Deutschen in totalitären Systemen getötet wurden. Diese von Deutschen in der Nazizeit begangenen Verbrechen sind der *basso continuo* des Romans und Gesines Denken und Handeln wird von der Frage bestimmt, wie Leben mit der deutschen Schuld noch möglich sein könnte. Die Begegnung mit den Toten, denen ihrer eigenen Familie wie auch denen der Shoah könnte nicht in Deutschland, welchem auch immer, stattfinden, noch weniger die Begegnungen mit den Überlebenden von Auschwitz. Dies findet nun in jenem New York statt, das für Marie Heimat wird und Utopie, trotz aller unbeschönigten politischen und kulturellen Makel, die sich dort bemerken lassen.<sup>4</sup>

„Für wenn ich tot bin“, so motiviert sie diese Erinnerungsarbeit, die sie für ihre Tochter unternimmt, und diese Erinnerungsarbeit wird mühsam in langen Gesprächen mit Marie bewältigt, in denen das Kind der Mutter oft vorwirft, Dinge auszulassen oder gar zu manipulieren. Damit wird sie, Marie, auch zur wichtigen (wichtigsten?) erzählerischen Instanz der Textgenese<sup>5</sup>:

- 4 Marie verkörpert die Utopie, die Hoffnung, in ihrer, der jüngsten Generation, könne die generationelle Traumataweitergabe durchbrochen werden. Dazu formuliert Neumann, in seiner sonst vor allem wegen sprachlicher Schwächen sehr negativ besprochenen Biographie: „Denn erst wenn sicher ist, dass Marie, die Tochter der jüngsten Generation, nicht verstoßen wird, hat die Erinnerungsarbeit ihr Ziel erreicht, ist die jüngste Gegenwart frei von der Last der Vergangenheit“: Bernd Neumann: Uwe Johnson, Hamburg 1994, S. 823.
- 5 „Maries Funktion [...] besteht zwar darin, die Mutter zu hinterfragen, sie wird aber damit zur Mitproduzentin des Erzählten“: Viviana Chilese: Die schwierige Suche nach der Wahrheit. Das narrative Verfahren in Uwe Johnsons *Jahrestage* und *Heute Neunzig Jahr*. Ferrara 2009, Università degli Studi di Ferrara. Dottorato di Ricerca in “Modelli, Linguaggi e Tradizioni nella Cultura Occidentale. XX ciclo. <http://>

Was dir fehlt beim Erzählen, füllst Du mit anderem auf, und ich glaube es doch: sagt sie.

- Nie habe ich die Wahrheit versprochen.
- Gewiß nicht, nur deine Wahrheit.
- Wie ich sie mir denke.
- Gesine, es gibt doch Dinge, die weißt Du.
- [...] Aber ich weiß nicht, warum meine Erinnerung es aufgehoben hat [...]
- Es ist die Möglichkeit, auf die niemand anders kommen kannst als du. Was du dir denkst an deiner Vergangenheit, wirklich ist es doch auch.

Und dann fällt, von Marie resignierend gesprochen der Satz: „Die Katze Erinnerung, wie du sagst“. Darauf Gesine: „Ja. Unabhängig, unbestechlich, ungehorsam. Und doch ein wohltuender Geselle, wenn sie sich zeigt, selbst wenn sie sich unerreichbar hält“ (JT 670).

Johnsons Werk, welches auch deswegen ein offenes ist, wird textübergreifend von bestimmten Themen und Motiven durchzogen. Die Katze stellt wohl die wichtigste Verknüpfung innerhalb des Gesamtwerks her, einmal abgesehen von Auschwitz, und als dominierendes Leitmotiv zusammen vielleicht mit der Ostsee.<sup>6</sup> Schon in *Ingrid Babendererde* kommt es vor, und sogar das Thema Erinnerung wird dort angeschlagen. Besonders zahlreich aber auch vielbezüglich sind die Katzenmotive in den *Jahrestagen*.<sup>7</sup>

Die *Jahrestage* sind im Grunde genommen, wenn man die Familiengeschichte in den Blick rückt, ein Erzählen vom Tod her.<sup>8</sup> Es geht Gesine in den Geschichten für Marie darum, vor allem die beiden wichtigsten Toten,

eprints.unife.it/35/ (zuletzt: 6.6.2018), S. 82 ff. Marie will bisweilen übrigens auch, dass Gesine etwas verändert. Marie wird sozusagen zur Co-Erzählerin, um einen Begriff zu verwenden, der bezüglich der frühen Erzählstrategien Johnsons geprägt wurde: Katja Leuchtenberger: ‚Wer erzählt, muss an alles denken‘: Erzählstrukturen und Strategien der Leserlenkung in den frühen Romanen Uwe Johnsons. Göttingen 2003 (Johnson-Studien Band 6), S. 129 und passim.

- 6 Barbara Scheuermann: Zur Funktion des Niederdeutschen im Werk Uwe Johnsons – „in all de annin Saokn büssu hie nich me-i to Hus“ Göttingen 1998 (Johnson-Studien Band 2), S. 413 und Norbert Mecklenburg: Das Poetische in Uwe Johnsons Prosa. Kommentar zu einem Stück aus Versuch, einen Vater zu finden. In: Uwe Johnson zwischen Vormoderne und Postmoderne. Internationales Uwe Johnson Symposium 22.-24.9.1994. Hg. von Carsten Gansel und Nicolai Riedel. Berlin/ New York 1995, S. 1–15. hier S. 8.
- 7 S. Rolf Michaelis: Kleines Adressbuch für Jerichow und New York. Ein Register zu Uwe Johnsons Roman „Jahrestage“. Angelegt mit Namen, Orten, Zitaten und Verweisen. Frankfurt am Main 1983. Unter dem Stichwort *Katze(n)*, die (siehe auch: *Gedächtnis*) sind auch die entsprechenden Stellen in MJ aufgeführt. Es ist einer der umfangreichsten Artikel bei Michaelis: S. 140–142 und 114–116 (*Gedächtnis*).
- 8 So hat einmal der Mediävist Walther Haug Wolframs von Eschenbach Erzählweise im *Titurel* genannt.



den Vater Heinrich Cresspahl und den Geliebten Jakob Abs zu finden, um nachträglich ihr Verhältnis zu beiden zumindest zu verstehen. Oft stehen diese Stellen dann in Zusammenhang mit Katzen, die vorrangig als Symbol, als Allegorie oder Metapher erscheinen, nicht nur für Erinnerung, aber auf diese ist das Katzenmotiv in den meisten Fällen bezogen. „Erinnerungsvorgang und Gedächtnisleistung, die Mühen und die Grenzen der ‚mémoire volontaire‘ wie der ‚mémoire involontaire‘ laufen im Katzensymbol zusammen.“<sup>9</sup>

Jakob Abs und Heinrich Cresspahl sind auch Hauptpersonen von Johnsons erstem veröffentlichten Roman, *Mutmassungen über Jakob*, erschienen 1959 in Westdeutschland. In diesem Roman werden die Hauptlinien der Familiengeschichte geknüpft, die dann in den *Jahrestagen* fortgeführt wird. Das Buch hätte in der DDR erscheinen sollen und war als konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit dem System gedacht. Details zu Johnsons dann unternommenen Schritten und vor allem sein Widerwille, das Land zu verlassen, sind gerade im ersten Band der historisch-kritischen Werkausgabe nachzulesen.<sup>10</sup> Johnson selbst, aber das ist im Grunde sekundär, vor allem aber der Geist des Romans, beharren hier weiterhin darauf, in der DDR, trotz aller beschriebenen und sichtbaren Widrigkeiten, noch einen Sozialismus mit menschlichem Antlitz schaffen zu können, das bessere Deutschland, das aus der Geschichte gelernt habe. Johnson bietet hier, so wurde einmal gesagt, so etwas wie eine „literarische Archäologie der frühen DDR.“<sup>11</sup> Gesine allerdings hat in *Mutmassungen*, wie andere Mitglieder der Familie, die DDR bereits verlassen, da sie nicht mehr an diese Möglichkeit glauben kann.

In den *Jahrestagen* dann ist die DDR von Anfang an als totalitärer Staat konnotiert, was nicht heißt, die BRD erschiene als lebbare Alternative. Gleichwohl glaubt sie, Gesine, weiter an einen menschlichen Sozialismus, und ihre Hoffnungen liegen auf den Entwicklungen des *Prager Frühlings*. Beide Romane

9 Barbara Scheuermann (wie Anm. 5), S. 416.

10 Uwe Johnson: *Mutmassungen über Jakob*. Herausgegeben von Astrid Köhler, Robert Gillett, Cornelia Bögel und Katja Leuchtenberger unter Mitarbeit von Johanna Steiner. Berlin 2017. 467 Seiten. Rostocker Ausgabe. Historisch-kritische Ausgabe der Werke, Schriften und Briefe Uwe Johnsons. 22 Bänden in 43 Teilbänden. Ein Akademievorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Herausgegeben von Holger Helbig und Ulrich Fries, unter Mitarbeit von Katja Leuchtenberger. Erste Abteilung: Werke Band 2.

11 Vgl. Carsten Gansel: Zwischen Aufbau und Demission der Helden – Uwe Johnson, das Gedächtnis und die DDR. In: Uwe Johnson zwischen Vormoderne und Postmoderne. Internationales Uwe Johnson Symposium 22.-24.9.1994. Hg. von Carsten Gansel und Nicolai Riedel. Berlin/ New York 1995. S. 31–54, hier S. 32. Es wurde vermutet, so Gansel, dass Johnson hier „zitierend, parodierend, verfremdend“ die ideologischen Debatten der DDR in die Geschichte hineinholte. Im Jahr 1956, zwischen Anfang Oktober und Anfang November, zur Zeit der Entstalinisierung, aber auch des Aufstands in Ungarn wie der Suezkrise spielt der Roman.

unterscheiden sich also in der vorherrschenden Perspektive, die trotz Jakobs unerklärlichem Tod in den *Mutmassungen* noch Hoffnung, Optimismus genannt werden kann. *Jahrestage* ist Vergangenheits-, aber auch Gegenwartsaufarbeitung, *Mutmassungen über Jakob* dagegen fast ausschließlich Gegenwartsaufarbeitung (wobei es auch hier eine Vergangenheitshandlung gibt, die aber nicht in die Zeit des Nationalsozialismus zurückreicht).

Unter dieser Perspektive unterscheiden sich nun auch die Katzen beider Werke. In den *Mutmassungen* steht das umfangreichste Prosastück des ganzen Werks dazu, und es steht in der Mitte der MJ. Es hat wenig Beachtung gefunden, selbst als Johnson in einem Interview einen Eigenkommentar dazu angeboten hatte: Jonas' „Kampf mit der Katze“ sei als Beispiel humoristischen Erzählens zu verstehen.<sup>12</sup> Zu sehr mag es als Beispiel seiner vermeintlich gesucht realistischen Schreibweise gegolten haben, so wie die Beschreibungen von technischen Details des Eisenbahnwesens im Roman. Die Katzenpassagen sind nun tatsächlich ungewöhnlich präzise und realistisch, ein Versuch, „mimetisch genau [...] Wirklichkeit“ zu erfassen.<sup>13</sup> Wer Katzen kennt, dem wird dies sofort auffallen, aber es geht hier um mehr. Die Katze, Cresspahls Katze (auch wenn er diese nur von Pastor Brühshaver geerbt hat), ist in die Handlung eingebunden, ist selbst handelnde Figur. Aber sie ist weder Metapher noch Symbol, sondern Spiegel des Lebenszustands von Personen, einer Person vor allem, Cresspahl selbst, in der der Katze zugesprochene Eigenschaften auch von ihm selbst verkörpert werden. Im Grunde spiegeln Katze und Cresspahl sich gegenseitig ab. Es sind die Eigenschaften, die Gesine später der Katze Erinnerung zugute hält: unabhängig, unbestechlich, ungehorsam. Dies sind Eigenschaften, die in der DDR des Romans mehr und mehr störten. Dazu ist die Episode durchaus humoristisch gehalten, was die prinzipiell optimistische Stimmung dieses Romans noch erlaubte.<sup>14</sup>

Die Katzenepisode ist in das längere Kapitel eingebunden, in dem der aus politischen Gründen entlassene Hochschuldozent Jonas Blach seinen kritischen Artikel zur Situation von Staat und Gesellschaft in Cresspahls Haus fertig schreiben will, wo dieser sich von Jonas aus dem Manuskript vorlesen

12 „Ich überlege mir die Geschichte...“ Uwe Johnson im Gespräch. Hg. von Eberhard Fahlke. Frankfurt am Main 1984, S. 294. S. auch Scheuermann (wie Anm. 5), S. 414f.

13 Neumann 1994, S. 18, bezieht dies zwar auf Johnsons *Zwei Ansichten*, doch gilt dies im allgemeinen für Johnsons poetologische Prinzipien.

14 Bernd Neumann: Utopie und Mimesis. Zum Verhältnis von Ästhetik, Gesellschaftsphilosophie und Politik in den Romanen Uwe Johnsons. Kronberg/ Ts. 1978, S. 28 schreibt zu Jonas' Bewunderung der Katze, dieser beobachte „geschockt und gebannt zugleich die Emanation des selbstgewissen, in Technik und Natur gleichermaßen beheimateten, unentfremdeten Lebens.“ Er sieht auch eine Parallele zu Faulkners *Absalom! Absalom!*, dessen Protagonist Charles Bon auch mit Katzen verglichen wird.

lässt, ihn dazu befragt, kommentiert. Der Artikel über die notwendigen Reformen soll im Ausland erscheinen. Jonas wünschte sich schon als Dozent die Auseinandersetzung mit kontroversen Ideen, aber vor allem drehen sich seine Ideale um Eigenständigkeit, die vom Staat nicht gewährt würde, um Freiheit, die dann gegeben sei, wenn einer die Möglichkeit hat „sich zu benehmen, nach seiner Meinung“ (MJ). Jonas wird später dafür verhaftet werden, obgleich seine Kritik an den Zuständen konstruktiv gemeint war. „Das Konkrete und Besondere“ hier, in der folgenden Katzenepisode, das ist sicherlich zu beachten, „ist symbolisch durchsichtig auf Abstraktes und Allgemeines hin“.<sup>15</sup>

Cresspahls Katze hatte ein graugrünes Fell. Von der Schwanzspitze über den Rücken lief eine schwarze Zeichnung ihr auf den Kopf mit immer blasseren Flecken, aber unter der Nase fing sie an weiss zu sein und war weiss an ihrer Brust und an ihrem Bauch bis zur Unterseite des Schwanzes. Als Jonas am Sonntagmittag in sein Zimmer kam, sass sie auf dem eingesunkenen grünen Polsterstuhl vor dem Tisch sehr würdig aufrecht, so dass Jonas überrascht guten Tag sagte. Darauf antwortete sie nicht. (MJ 133–134)

Dann richtet sich der Blick zunächst weg von der Katze und hin auf eine sonntagnachmittägliche Idylle, in der Jonas Cresspahl beim Fällen eines alten Baumes hilft, während Vorbeigehende den schweigsamen Cresspahl in Plaudereien verwickeln möchten. Cresspahl wird nun charakterisiert als in sich selbst ruhend, um Jonas bemüht und seinen Text kritisch begleitend. Nach einer Plauderei darum heißt es:

Gute Nacht, sagte er und verliess die Küche mit seinem breiten Rücken mit den Händen in den Hosentaschen wiegend wie ein Schiff: Er sah nach Wohlbehagen aus.

Genauso, wie die Katze. Als Jonas zurückkam,

lag die Katze auf seinem Stuhl wie ein Burgwall: mit höherem Rückenwulst und dem niedrigeren Halbring von Hals und Kopf und sämtlichen Pfoten und Schwanz; den Kopf hatte sie fast gänzlich umgeben mit sich. (MJ 139)

Anschließend wird Cresspahl weiter beschrieben, seinem Gedankenfluss nachgegangen, der ihn als bedächtigen, denkenden, mit Empathie befähigten Menschen zeigt, um Jonas bemüht, ohne dass dieser dessen gewahr werden soll, wortkarg, aber höchst aufmerksam, kritisch den Aufsatz des Dissidenten bedenkend, wobei sich die Gedanken um einen ihm unverständlichen Satz drehen, der ihm dann zum Anlass wird, seine eigene kritische Position gegenüber der vom Staat erwarteten Mentalität seiner Bürger in (gedachte) Worte zu

15 Mecklenburg(wie Anm. 5), S. 7.

fassen. Diese Passage fügt sich zu einem Bild des Einvernehmens zwischen Jonas und Cresspahl, einem Bild beider Sympathie füreinander. Es geht in diesem Satz um „die Sache des Fortschritts“ und um Unbelehrbarkeit (MJ 137). Jonas bezeichnet sich als „unbelehrbar der Sache des Fortschritts ergeben“ (MJ 137). Dazu wird erwähnt, dass Jonas an diesem Abend besonders mit dem Absatz über „Materialität und Subjektivität des Bewusstseins“ beschäftigt war. Dies ist ein Beispiel für Johnsons zitierende, parodierende, verfremdende Weise, sich den ideologischen Debatten der Zeit zu nähern.<sup>16</sup> Die Katze in ihrem Lebenszustand parodiert den angedeuteten Konflikt zwischen Sein und Bewusstsein, welcher eben für sie nicht besteht.

Zwischen Katze und Jonas nun entwickelt sich ebenso ein fast spiegelbildliches Verhältnis der gegenseitigen Sympathie und des Verständnisses füreinander, wie zuvor bezüglich Cresspahl zu sehen war. Anders als der Katzenfreund Cresspahl („mein Vater ist geachtet in der Welt und angesehen, die Katzen laufen ihm nach“, wird seine Tochter Gesine zitiert, MJ 146; auch Jakob ist ein ‚Katzenmensch‘, wie der Leser in den *Mutmassungen* sowie in den *Jahrestagen* erfährt), wusste Jonas mit diesen Tieren zuvor wenig anzufangen. So, wie er Gast in Cresspahls Haus ist, fühlt er sich in dem ihm zugewiesenen Zimmer als Gast der Katze, welche die Stühle und anderes Mobiliar als ihr Eigentum zu betrachten scheint. Bald versteht Jonas aber auch deren Wünsche.

Jonas möchte die schlafende Katze nicht verschrecken und versucht, die kalte Luft des offenen Fensters mit seiner Jacke von ihr abzuhalten.

Er wollte sich von ihr abwenden, da bemerkte er ihre Augen offen. Sie schienen gelb und sehr hochmütig. Natürlich: sie war ja zuhause bei Cresspahl. Am anderen Morgen war sie nicht zugegen. Auf dem Binsengeflecht lagen unzählige weisse Haare, die Cresspahl vielleicht hier abgebürstet hatte, bevor er Jonas das Zimmer übergab: als ob hier nicht längst jemand wohnte. (MJ 139)

Cresspahl holt ihn zum Mittagessen in den Ratskeller ab, zurück dann in seinem Zimmer, „fand Jonas die Katze wieder auf seinem Stuhl. So schmal und anmutig kam ihr Hals hoch aus dem breiten Sitz“ (MJ 142), dass Jonas beginnt, sich näher mit ihr zu beschäftigen.

Er stand über den Stuhl gestützt und fragte sie, ob sie da bleiben wolle. Sie gähnte und begann sich zu waschen höchst gelenkig mit den weissen Vorderpfoten über Hals und Ohr. [...] sie lag dann still Kopf über Vorderpfoten und spann und bewegte den Kopf wie in müssigen aber weitgreifenden Gedanken manchmal von einer Seite zur anderen. Dachte an vieles. Plötzlich sprang sie hinunter und stelte an den Wänden entlang. [...] Jonas hatte die Hände still auf den Tasten und sah ihr zu. Sie wandte ihren Kopf seitlich. Er erhob sich sofort und öffnete das Fenster. Sie stieg hindurch. (MJ 142 f.)

16 Gansel (wie Anm. 10), S. 32.

Er hatte sie also verstanden. Am Abend sass Cresspahl bei ihm und in einer Pause des Gesprächs kommt die Katze leise hinzu. Dass er dies alles allein mit dem Gehör wahrnehmen konnte, machte ihn sehr zufrieden. „Er kannte sie schon ein bisschen“. Cresspahl kommuniziert ebenfalls mehr durch Gesten, als durch Worte, zu Katzen wie zu Menschen, und als Cresspahl einmal schlafen ging, so erfährt der Leser

...blieb er stehen vor dem Stuhl und hielt seine gekrümmte Innenhand vor ihren Kopf. Sie streckte sich im ganzen Leibe und hob starr vor Mutwillen eine Pfote über seine Handhöhlung und schlug sie zärtlich ein in das harte Hautleder. Weiter begrüßten sie sich nicht. Als Jonas von der Tür zurückkam, lag sie wachsam und gleichmütig auf ihren Beinen als sei nichts gewesen. (MJ 143)

Die Sympathie zwischen Jonas und der Katze wächst, wie sie auch schon zwischen Cresspahl und Jonas gewachsen war. Nun glaubt Jonas gar, die Katze sprechen zu hören, und witzigerweise spricht sie russisch. Die Stelle ist im Roman als Jonas-Rede kenntlich:

Und das schreiben Sie so zu ihrem Spass? Sagte sie. Irgendwie leben muss einer, jedermann ist der Beste, shto lutsche tschewo.<sup>17</sup> Hätten Sie nicht vielleicht ein bisschen Milch...?...sehen Sie mal, wie mein Bart zittert. (MJ 143)

Und dann kommt es gar zu gegenseitigen Zärtlichkeiten zwischen ihr und Jonas:

Unsere Köpfe waren in gleicher Höhe. Sie [...] setzte fest mit spürbaren Krallen eine Pfote auf mein Handgelenk. Meine Hand stieg unter ihrer Schulter [...] Bis sie in einem einzigen Zucken auf den Rücken glitt und den Kopf hinter sich warf über die Stuhlkante und sich krümmte und wälzte gegen meine Hand [...] Unversehens kam sie zu sich sehr kühl und wach und stemmte mich fort mit ihrem ungebärdigen Sprunggelenk [...] Ich war betäubt [...] (MJ 143/144)

Das ist fast die Beschreibung einer erotischen Begegnung. Am nächsten Morgen wundert er sich über das Betragen der Katze:

Sie stelzte krummen Rückens um ihn herum und warf sich heftig schmiegsam gegen seine Beine im Vorübergehen. Seinen Händen wich sie aus. Schritt in grossen Bögen und Querzügen davon und kam zurück. (MJ 144)

Was dies bedeutet erklärt ihm Cresspahl: „De mach di“ (MJ 144) sagt er knapp. Die Episode wird dann noch weiter ausgeführt.

17 „Was ist besser als was?“

Szenen solcher Intimität stellen die Frage nach dem Weltbild, das hinter einer solchen Wirklichkeitsdarstellung steht.<sup>18</sup> Cresspahls Haus wird für Jonas Blach zur Gelegenheit, wenn auch nur als Besucher, das wirkliche (nicht das richtige!) „Leben erfahren und genießen“ zu können.<sup>19</sup> Das Kapitel ist als Skizze einer jenen Parallelgesellschaften entworfen, die in totalitären Gesellschaften im Privaten entstehen und als Reaktion auf den Konflikt zwischen Individuum Gesellschaft zu verstehen sind, wenn es auf die Fragen nach der Sinnhaftigkeit des Systems keine Antwort mehr gibt.<sup>20</sup> Das Problem, wie sich ein Individuum zum Staat verhalten kann, ohne beschädigt zu werden, wird damit freilich nicht gelöst, aber es wird ein Raum des bewussten Widerstandes geschaffen, auch wenn der letztlich vielleicht das System eher stabilisieren mag.<sup>21</sup>

Dass es kein richtiges Leben im falschen gibt, das weiß Cresspahl, und Jonas natürlich auch, und in den *Jahrestagen* hofft Gesine in ihrer Suche nach der moralischen Schweiz das falsche Leben verändern zu können, wie auch Jonas Blach hier in den *Mutmassungen* es versucht. Für Katzen gilt dieser Satz wahrscheinlich nicht. Die Katze lebt in Cresspahls Haus das richtige Leben im falschen und wird damit für Jonas, unausgesprochen, in ihrem Lebenszustand zum Sehnsuchtsort.

18 So die eindrucksvolle, materialreiche und kundige Arbeit von Kristin Felsner: Perspektiven literarischer Geschichtsschreibung: Christa Wolf und Uwe Johnson. Göttingen 2010 (Johnson-Studien Band 10), S. 21, die sich hier allerdings nicht explizit auf die Katzenszene bezieht.

19 Felsner (wie Anm. 16), S. 243.

20 Vgl. dazu Felsner (wie Anm. 16), S. 242–249.

21 „Keine der in den *Mutmassungen* vorgeführten Haltungen des Individuums zur Gesellschaft wird als die einzig richtige angepriesen.“ Felsner (wie Anm. 16), S. 262; Der Leser muss sich selbst orientieren. Am ehesten Cresspahl, aber schon in den *MJ* ahnt man, im angedeuteten Verhältnis zu seiner Tochter, dass diese ihm wohl einiges vorzuwerfen hätte. Ein „vorbildhaftes Individuum „fände sich in den *Mutmassungen* nicht“.



## Index

### A

- 'Aql-e sorkh 312  
'Attār 187  
'Aṭṭār of Neyshābur, Farid al-Din 312  
Ackermann, Christiane 36, 37  
Adams, Carol 294  
Aesop 294  
Aharon, David Gordon 83  
Alano di Lilla 330  
Albertus Magnus 12, 13, 23  
Alt, Peter-André 83  
al-Tabari  
– Ta'rīkh al mulūk wa l-anbiyā' 197  
Andersen, Hans Christian 174, 175, 180  
Anderson, Benedict 201, 232  
Anderson, Graham 299, 303  
Andringa, Els, 85  
Apollinaire, Guillaume 137, 138, 139,  
141, 145  
– L'enchanteur pourrissant 138  
– Le Bestiaire ou Cortège  
d'Orphée 138  
Apollon 379, 386  
Archilochus 100  
*Der Fuchs und der Affe*  
Arendt, Hannah 62, 68  
Aristoteles 12, 236, 294  
Arnault, Antoine 176  
Arndt, Susan 212, 232  
Arnold von Harff 18, 19, 20, 21, 22, 23  
Äsop 99  
*Der Fuchs und die Trauben*  
*Der Rabe und der Fuchs*  
Assmann, Aleida 242, 243, 248  
Auerochs, Bernd 85  
Augustinus 29, 31  
*Enarrationes in Psalmos*  
Augustinus von Hippo 272, 279  
Avian 100  
āyāt allāh 190  
Ayātkār i Vazurkmīhr 311

### B

- Babrios 100  
Bacchilega, Cristina 296  
Bach, Leah  
Der Himmel über dem  
Kilimandscharo 210, 222, 224, 231  
Insel der tausend Sterne 210, 222,  
224, 226, 227, 231  
Sanfter Mond über Usambara 210,  
222, 224, 226, 228, 231  
Bachelard, Gaston 171, 177, 246, 249,  
251, 256  
Bachtin, Michail 280  
Bädecker, Tanja  
Afrikaflug 210, 222, 223, 225,  
230, 231  
Baldinger, Ernst Gottfrid 54  
Bambarén, Sergio 101  
*Der kleine Fuchs und der Träumer*  
Basile, Giambattista 296  
Baudelaire, Charles 179  
Bauer, Felice 82, 92  
Baum, Oskar 91  
Bay, Hansjörg 202, 232  
Bechhaus-Gerst, Marianne 209, 232  
Beckett, Samuel 151  
Beethoven, Ludwig van 386  
– Fidelio 116, 117  
Belobrovceva, Irina 325, 326  
Benjamin, René 137  
Benjamin, Walter 238, 240  
Benninghoff-Lühl, Sibylle 208, 232  
Benson, Stephen 300  
Bentham, Jeremy 166  
Bentivoglio, Giovanni 18  
Béranger 176  
Berg, Alban  
– Lulu 125  
Berg, Nicolas 85  
Bergamin, José 176, 180  
Berlioz, Hector 384, 385



- Bettelheim, Bruno 302, 306  
*Bickford-Smith, Coralie* 101  
*The fox and the star*
- Bishop, Elizabeth 172, 175, 181  
 Bithell, Jethro 75, 80  
 Bizet, Georges 383  
 Blake, William 154  
 Blei, Franz 50  
 Blumenbach, Johann Friedrich 59  
 Böhm, Kerstin 212, 232  
 Boie, Heinrich Christian 53, 54  
*Bonné, Mirko* 101  
*Die Widerspenstigkeit*
- Borgards, Roland 351, 352, 353, 360  
 Boudjedra, Rachid 170, 174, 179  
 Boudjedras, Rachid 170, 178  
 Braidotti, Rosi 273  
 Brandt, Willy 174  
 Brehm, Alfred 148  
 Brehm, Alfred Edmund 57  
 Brentano, Clemens 297  
 Brinkmann, Hennig 27  
 Brockes, Barthold Heinrich 160, 349,  
 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356,  
 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363,  
 364, 366, 367, 368, 369, 370
- Brod, Elsa 91  
 Brod, Max 81, 83, 86, 91, 92  
 Brown, Walter T. 223, 232  
 Brückmann, Franz Ernst 149, 167  
 Buber, Franz 83  
 Buber, Martin 81, 82  
 Buch, Hans Christoph  
*Sansibar Blues oder*  
*Wie ich Livingstone fand* 209, 231
- Buffon, Georges 133  
 Bugatti, Rembrandt 388  
 Bulgakov, Michail  
 Master i Margarita 325, 326, 327,  
 330, 332, 346
- Bulgakova, Elena Sergeevna 326  
 Bülow, Frieda von  
*Reiseskizzen und Tagebücher aus*  
*Deutsch-Ostafrika* 209
- Burzöe 311  
 Busch, Wilhelm 151, 174, 175
- C**
- Calvino, Italo 170, 301, 304  
 Camilleri, Andrea 101  
 Campe, Joachim Friedrich 203, 204  
*Robinson der Jüngere* 203
- Canetti, Elias 49, 50, 152  
 Capus, Alex  
 Eine Frage der Zeit 209, 231
- Caradonna, Chiara 92  
 Carter, Angela 293, 294, 295, 296, 297,  
 299, 301, 303, 304, 305, 306
- Castro Varela, María do Mar  
 203, 232
- Cendrars, Blaise 172, 181  
 Cherubini, Luigi 383  
 Chilese, Viviana 284  
 Claus, Ina 205, 207, 232  
 Cojocar, Maria-Daria 155, 163, 165,  
 166, 167
- Collodi, Carlo 101  
*Le avventure di Pinocchio*
- Conrad, Sebastian 203, 205, 232  
 Corano 185, 188, 189, 190, 192, 197
- Couperin, François 387  
 Cowper, William 177
- D**
- D'Urquijo, Don Raphael 67  
 da Ponte, Lorenzo 113, 114, 115  
 Dahl, Roald 101  
*Fantastic Mr Fox*
- Dante Alighieri 51  
 Darwin, Charles 83, 235, 243, 247
- Daumiers, Honoré 174  
 de Boor, Helmut 40  
 de la Motte, Antoine Houdar  
 349, 356
- Debussy, Claude 386  
 Defoe, Daniel 102  
*Robinson Crusoe* 204
- Dehle, Astrid 86  
 Deleuze, Gilles 251, 273  
 Demeny, Paul 275  
 Dentan, Michel 86  
 Derrida, Jacques 294  
 Descartes, René 237, 250, 251

- Dhawan, Nikita. *Vedi* Castro Varela, María do Mar
- Di Meo Rita Giuliani 332
- Diderot, Denis 380
- Dieterich, Johann Christian 52
- Dionysos 375, 377, 379, 382, 386
- Dirakht i āsūrīk 311
- Disney, Walt 296, 297, 298
- Dolto, Françoise 176
- Dubost, Louis 171, 181, 182
- Dufy, Raoul 134, 137, 138, 139  
– *Le Bestiaire ou Cortège d'Orphée*
- Dundes, Alan 303
- Dunker, Axel. *Vedi* Göttsche, Dirk
- Dürbeck, Gabriele. *Vedi* Göttsche, Dirk
- Dvořák, Max 142
- E**
- Ehrenstein, Albert 155
- Einhorn, Jürgen Werinhard 32, 33, 34, 37, 38, 39
- Engstler, Achim 86
- Ermolinskij, Sergej 326
- Estok, Simon C. 277
- Euripides 377
- F**
- Fabre, Jean-Henri 158
- Fähe 93, 104, 105, 106
- Faideau, Ferdinand 169, 171, 172, 174, 178
- Falkenhorst, C.  
*Der Kaffeepflanzer von Mrogoro* 209, 213, 218, 230
- Faulkner, William 287
- Felsing, Otto 214, 215  
*Der blaue Diamant* 209, 214, 215, 218, 230
- Felsner, Kristin 291
- Ferchault de Réaumur, René-Antoine 361, 362, 363
- Ferdowsi, Abu al-Qāsem 315, 316, 317, 318, 320, 322
- Finckenstein, Karl von 67
- Fioretos, Aris 243
- Fluhrer, Sandra 86
- Foehse, Ludwig  
*Der Inselkönig* 209, 213, 214, 217, 230
- Foissy, Guy 173, 181
- Formages, Jacques 173
- Forster, Georg 56, 59
- Foucault, Michel 245, 246, 281
- Fuchs 93, 96, 97, 99, 101, 103, 106
- Fuchsjagd 93, 96
- Fuchskunde 96, 98
- Fuchsroman 100
- Fuhrmann, Wolfgang 205, 229, 232
- G**
- Gansel, Carsten 286, 289
- Gaudecker, Rita von  
*Kinder Wendelin in Ostafrika* 209, 216, 230
- Gegenwartsliteratur 101
- Gellert, Christian Fürchtegott 100, 162
- Genevoix, Maurice 173, 179, 181
- Gerhardt, Christoph 31, 36
- Gernhard, Robert 151
- Gide, André 272
- Gißibl, Bernhard 206, 232
- Glück, Christoph Willibald 379
- Goethe, Johann Wolfgang 155, 156, 157, 160, 161
- Goethe, Johann Wolfgang von 100, 377  
*Reineke Fuchs*
- Göttsche, Dirk 205, 208, 210, 229, 232, 233
- Gottsched, Johann Christoph 100  
*Reineke der Fuchs*
- Grass, Günter 171, 172, 174
- Grénus, Jean-Louis 175
- Grimm, Ferdinand 298, 299, 303
- Grimm, Jacob und Wilhelm 100, 148, 295, 297, 298, 299, 301, 303, 306  
*Der Fuchs und das Pferd*  
*Der Fuchs und die Frau Gevatterin*  
*Der Fuchs und die Gänse*  
*Der Fuchs und die Katze*  
*Der goldene Vogel*  
*Der Wolf und der Fuchs*  
*Die Hochzeit der Frau Füchsin*

- Grossklaus, Götz 204, 219, 233  
 Grubmüller, Klaus 28  
 Grünbein, Durs 141, 142, 143, 145,  
 160, 235, 236, 237, 238, 239, 240,  
 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247,  
 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254,  
 255, 256  
 –Nach den Satiren 141  
 Gruss, Susanne 293  
 Grzimek, Bernhard 233  
*Ein Platz für (wilde) Tiere* 206  
 Serengeti darf nicht sterben  
 (Buch) 205  
*Serengeti darf nicht sterben*  
 (Film) 205  
 Grzimek, Michael. *Vedi* Grzimek,  
 Bernhard  
 Guéchet, M. 172  
 Guillevic, Eugène 169, 174  
 Guillevics, Eugène 173, 174, 175  
 Günther, Friederike Felicitas 352,  
 354, 360
- H**  
 Hadith 185  
 Haft peykar 316, 318, 321  
 Haft Peykar 316, 318, 321  
 Hagby, Maryvonne 26  
 Hagenbeck, Carl 144, 145  
 Hamann, Christoph  
*Usambara* 209, 231  
 Händel, Georg Friedrich 387  
 Hartmann von Aue 14  
 Haug, Friedrich 153  
 Haug, Walter 39, 285  
 Haydn, Franz Joseph 387  
 Henkel, Nikolaus 26, 27, 28, 29  
 Henschel, Johannes 223, 233  
 Hermes 385  
 Hermes, Stefan 202, 208, 209, 210,  
 229, 233  
*Herzog Ernst* 17  
 Highsmith, Patricia 170, 172, 179  
 Hildegard (von Bingen) 37  
 Hilliges, Ilona M.  
*Ein Kind Afrikas* 210, 222, 224, 227,  
 228, 231  
*Sterne über Afrika* 210, 222, 224,  
 228, 229, 231  
 Hoffmann von Fallersleben, August  
 Heinrich 154  
 Hoffmann, E. T. A. 329, 332, 337,  
 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344,  
 345, 346  
*Il gatto Murr* 325, 326, 327, 329,  
 332, 336, 337, 338, 339, 340, 341,  
 342, 343, 344, 345, 346  
 Hölderlin, Friedrich 377, 382  
 Holz, Arno 57  
*Homāy and Homāyun* 319  
 Homer 54, 177  
 Hookes, Robert 354  
 Hopster, Norbert 208, 209, 233  
 Horaz 53, 100  
 Hornscheidt, Antje. *Vedi* Arndt, Susan  
 Hume, David 353  
 Husserl, Edmund 251, 254
- I**  
 Ibn al-Muqaffa‘, ‘Abd Allāh  
 Ruzbih 311  
 Ignatios Diaconos 100  
 Iliffe, John 222, 233  
 Immermann, Karl 150  
 Isidor (von Sevilla) 29, 30  
*Etymologiae*  
 Isidor von Sevilla 11, 12
- J**  
 Jahn, Bernhard 350, 353, 355, 359,  
 361, 368  
 Jandl, Ernst 151, 152  
 Jan Mohamed, Abdul 230, 233  
 Jary, Micaela  
*Sehnsucht nach Sansibar* 210, 222,  
 224, 225, 226, 231  
 Johan von Mandeville 18  
 Johnson, Uwe 286, 287  
 – *Ingrid Babendererde* 285  
 – *Jahrestage* 283, 284, 285, 291  
 – *Mutmassungen über Jakob* 286,  
 287, 289, 291  
 Joost, Ulrich 49, 50, 58  
 Jung, Rudolf 56

**K**

- Kafka, Franz 65, 81, 82, 83, 84, 85, 86,  
87, 90, 91, 92, 238, 239, 255  
– *Das Schloß* 86, 87  
– *Der Bau* 84, 89  
– *Der Prozeß* 90  
– *Ein Bericht für eine Akademie* 81,  
82, 85, 88  
– *Ein Traum* 82  
– *Forschungen eines Hundes* 84, 87, 89  
– *Josefine, die Sängerin oder Das  
Volk der Mäuse* 85, 88  
– *Schakale und Araber* 81, 85  
– *Zwei Tiergeschichten* 82, 85  
Die Verwandlung 271, 272, 274, 277  
*Kalila and Dimna* 311, 312  
Karl August Varnhagen von Ense 62  
*Kärnāmak-iArtakhshir-i  
Pāpakān* 313, 321  
Kaufmann, Jean-Claude 275  
Kaul, Susanne 86  
Keats, John 387  
Keller, Gottfried 164, 165  
Kellner, Beate 25  
Kemp, Friedhelm 49, 62  
Khayyām, ‘Omar 313  
Khwāju, Kamāl al-Din 319, 320, 322  
Kind, Friedrich 118  
Kirch, Silke 211, 233  
Klopstock, Robert 84  
Knigge, Adolph Freiherr 152  
Koeppen, Wolfgang 283  
Könemann, Sophia 86  
Konrad von Megenberg 12  
Kotzebue, August von 59  
Kräftner, Herta 166  
*Krause, Roland* 101  
*Fuchsteufelswild*  
Kristeva, Julia 275, 281  
Krolow, Karl 139  
*Krügel, Mareike* 101  
*Sieh mich an*  
Kul’sjus, Svetlana 325, 326  
*Kurzeck, Peter* 257, 258, 259, 261, 262,  
264, 265, 266, 267, 268  
– *Als Gast* 258

- *Das alte Jahrhundert* 257  
– *Das Weltbild der Igel* 257  
– *Der vorige Sommer und der  
Sommer davor* 258  
– *Die Ausrottung der Frösche* 261  
– *Ein Kirschkern im März* 258  
– *Oktober und wer wir selbst sind* 258  
– *Übers Eis* 258  
– *Vorabend* 257, 258, 259, 263,  
267, 268

**L**

- La Fontaine, Jean de 51, 53, 100  
La Rochefoucauld 53  
Lacarrière, Jacques 179  
Langbein, A.F.E. 173  
Lange-Müller, Katja 239  
Lappin, Eleonore 82  
Lasker-Schüler, Else 61, 62, 70, 71, 72,  
73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80  
Lauchert, Friedrich 26, 28  
Lavater, Johann Caspar 51, 53  
Leclerc de Buffon, Georges-Louis 352  
Lejeune, Philippe 272, 273, 275  
Leopardi, Giacomo 389  
Lessers, Friedrich Christian 361  
Lessing, Gotthold Ephraim 100, 275  
Leuchtenberger, Katja 285  
Levin Varnhagen, Rahel 61, 62, 63, 64,  
65, 66, 67, 68, 69, 80  
Lewis, Gertrud Jaron 31, 36, 37  
Lichtenberg, Georg Christoph 49, 50  
Lichtenberg, Johann Christoph 50, 51,  
52, 54, 55, 56, 58, 59  
Lieber, Maria 86  
Linder, Jutta 86  
Linné, Carl von 353  
Lips, Johann Heinrich 51  
Loetscher, Hugo 155, 158, 159, 160,  
161, 162, 163, 165  
Löns, Hermann 170, 172, 180, 182  
Löns, Hermann 170, 172, 180, 182  
Lothar, Frank 25  
Lucilius 100  
Lukrez 11, 12  
Lully, Jean-Baptiste 379

**M**

- Macard, Heinrich Matthias 59  
 Mader, Friedrich Wilhelm 215  
     *Nach den Mondbergen* 209, 214,  
     215, 216, 218, 220, 224, 231  
 Mänade 376, 377, 379, 382  
 Mandelstam, Ossip 235, 236  
 Mann, Thomas 86, 87  
 Mansfield, Katherine 175  
 Manṭeq al-Ṭeyr 312  
 Maometto 189  
 Marc, Franz 61, 70, 71, 72, 73, 76,  
     77, 78, 79  
 Marc, Maria 71, 76  
 Marcard, Heinrich Matthias 54, 57, 58  
 Marco Polo 22  
 Marwitz, Alexander von der 61, 62, 63  
 Mathnavi-ye ma'navi 312  
 May Campbell, Marion 302, 304  
 Mayer, Matthias 49  
 Mecklenburg, Norbert 285, 288  
 Meeker, Joseph  
     *The Comedy of Survival* 277  
 Melber, Henning 228, 233  
 Mendelssohn, Felix 384, 385  
 Messiaen, Olivier 388  
 Michaelis, Rolf 285  
 Michel de Montaigne 10, 19, 23  
 Mieke, Gerhard 54  
 Mirimskij, Izrail' Vladimirovič  
     *Social'naja fantastika Gofmana* 325  
 Monteverdi, Claudio 379  
 Morstatt, Else 222  
     *Hinter dem großen See* 209, 216,  
     218, 219, 221, 231  
 Motschiunig, Ulrike  
     *Nur Mut, kleiner Fuchs* 101  
 Mozart, Wolfgang Amadeus 119, 381,  
     382, 383, 384, 386, 388, 389, 390  
     – *Così fan tutte* 114  
     – *Die Zauberflöte* 111, 383, 384  
     – *Don Giovanni* 113  
     – *Le nozze di Figaro* 115  
 Müller, Herta 101  
     *Der Fuchs war damals schon  
     der Jäger*

Musil, Robert 161

**N**

- Neumann, Bernd 283, 284, 287  
 Newton, Isaac 350, 353, 369  
 Neẓāmi, Jamāl al-Din Elyās 316, 317,  
     318, 319, 320, 321, 322  
 Nibelungenlied 13, 14, 15  
 Nietzsche, Friedrich 91, 239, 377,  
     384, 385  
     – *Die fröhliche Wissenschaft* 91  
 Nöldeke, Theodor 313  
 Nora, Pierre 202

**O**

- Oehlschläger, Christian 101  
     *Kohlfuchs*  
 Ohage, August 51  
 Orpheus 376, 377, 379, 382  
 Oschmann, Dirk 92  
 Oudry, Jean-Baptiste 52  
 Ovid 11

**P**

- Pacyna, Tony. *Vedi* Preuß, Steffen  
 Paganini, Niccolò 387  
*Pañcatantra* 311  
 Papa Sicca, Amalia 328, 329  
 Patterson, Bruce D. 218, 233  
 Paulmann, Johannes. *Vedi* GiBibl,  
     Bernhard  
 Pawlow, Iwan Petrowitsch 237  
 Pentzel, Otto  
     *Heimat Ostafrika* 209, 219,  
     220, 231  
 Pergolesi, Giovanni Battista 380, 381,  
     383, 386  
 Perrault, Charles 295  
 Phaedrus 100  
 Physiologus 12, 25, 26, 27, 28, 29, 30,  
     31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39  
 Picasso, Pablo 134, 138  
 Pisanello, Antonio 142, 143  
 Plinius d. Ä. 358  
 Plinius, d. Ä. 236  
 Ponge, Francis 171, 174, 176, 181

- Preuß, Steffen 203, 233  
 Prévert, Jacques 173  
 Prokofjew, Sergei 384  
 Proust, Marcel 243, 268, 277  
 Ptolomäus 22  
 Puškin, Aleksandr  
   *Ruslan i Ljudmila* 332  
 Pythagoras 378
- R**
- Rameau, Jean-Philippe 379, 387  
 Ravel, Maurice 384, 387  
 Rebman, Michael 259  
 Rehberg, Peter 86  
 Reich, Philipp Erasmus 59  
 Reich-Ranicki, Marcel 283  
 Reinhart Fuchs 15, 100  
 Renard, Jules 180  
 Reverdy, Pierre 175  
 Richter, Jean Paul Friedrich 49  
 Ridinger, Johann Elias 351, 352, 354,  
   356, 360  
 Rieger, Marie A. 206, 207, 233, 234  
 Rilke, Rainer Maria 129, 132, 134, 135,  
   136, 137, 145  
   – *Der Panther* 134, 136, 141  
   – *Vergers* 129  
 Rimbaud, Arthur 275  
 Robert, Jörg 350, 352, 353, 355, 359,  
   361, 368  
 Rodin, Auguste 132, 134, 135, 136, 137  
 Roemer, Danielle M. 296  
 Rölleke, Heinz 297  
*Roman de Renart* 100  
 Romulus 100  
 Rösel von Rosenhof, August  
   Johann 361, 362, 373  
 Rosenzweig, Franz 82  
 Rotfuchs 94  
 Rouaud, Jean 171  
 Roubaud, Jacques 172, 174  
 Rouillière, Yves 175, 180  
 Rousseau, Henri 134, 139  
 Rousseau, Jean-Jacques 272, 279, 380  
 Rückert, Friedrich 155, 163, 164  
 Ruh, Kurt 25, 40
- Rumi, Jalāl al-Din 312
- S**
- S. Girolamo 331  
 Sacré, James 181  
*Saint-Exupéry, Antoine de* 101  
   *Le Petit Prince*  
 Saint-Saëns, Camille 384, 387, 388  
 Scheffel, Annika 101  
   *Bevor alles verschwindet*  
 Scheuchzer, Johann Jakob 30, 31,  
   32, 352  
 Scheuermann, Barbara 283, 285, 287  
 Schikaneder, Emmanuel 111  
 Schleiermacher, Henriette 63  
 Schmitters, Elke 268  
 Schöne, Albrecht  
 Schopenhauer, Arthur 382  
 Schröder, Christian 25, 28, 29, 30,  
   31, 33, 34  
 Schulz, Hermann 223  
   *Auf dem Strom* 210, 222, 223, 225,  
   227, 231  
   *Leg nieder dein Herz* 210, 222, 223,  
   224, 225, 231  
   *Wenn dich ein Löwe nach der Uhrzeit*  
   *fragt* 211, 231  
   *Zurück nach Kilimatinde* 210, 222,  
   223, 231  
 Schwietering, Julius 27  
 Scipio, Rudolf  
   In Deutsch-Ostafrika 209, 212,  
   213, 218  
*Seiler, Lutz* 93, 98, 102, 106, 107  
   *Kruso*  
 Selous, Edmund 133  
 Sewig, Claudia 205, 234  
*Shāh-nāmé* 315, 316, 317  
 Shakespeare, William 147  
 Sheriff, Abdul 213, 226, 234  
 Shetler, Jan Bender 206, 234  
 Siebenpfeiffer, Hania 353, 354  
 Siege, Nasrin  
   *Die Spur des Elefanten* 211, 231  
 Simon, Ralf 49  
 Simpson, Helen 304

- Skladanowsky, Max und Eugen 151  
 Snorri Sturluson  
   – *Prose Edda* 44  
 Sohravardi  
   – *Loghat-e murān* 194  
 Sohravardi, Shihāb al-Din Yahyā 312  
 Sonnleithner, Joseph 116  
 Speitkamp, Winfried 202, 203, 234  
 Stach, Reiner 84  
 Stanišić, Saša 93, 98, 102, 104,  
   106, 107  
   *Vor dem Fest*  
 Stechard, Maria Dorothea 59  
 Steup, Else  
   Der Pflanzeerjunge vom  
   Victoriasee 209, 217, 218, 231  
*Stockmann, Nis-Momme* 101  
   *Der Fuchs*  
 Stokowski, Margarete 230  
 Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold  
   Graf zu 58  
 Stolberg-Stolberg, Friedrich  
   Leopold zu 59  
 Stolberg-Stolberg, Christian 58  
 Strauss, Johann (Sohn) 388  
 Strauss, Richard  
   – Salome 123  
 Strawinsky, Igor 387
- T**  
 Thermann, Jochen 92  
 Thomas Cantimbré 12  
 Thomas von Aquin 10  
*Thousand and One Nights* 312  
 Tierwelt 93, 107  
 Treitschke, Georg Friedrich 116
- U**  
 Uexküll, Jakob von 92
- V**  
 Varnhagen von Ense, Karl  
   August 62, 63  
 Verdi, Giuseppe 381, 383
- Viera, Josef  
   *Bana Sikukuu* 209, 215, 216, 217,  
   218, 219, 220, 221, 231  
 Vincenot, Henri 182  
 Vincent, Levinus 365  
 Vivaldi, Antonio 386, 387  
 Vögel, Herfried 26  
 Vogel, Joseph 86  
 Völkel, Bärbel. *Vedi* Preuß, Steffen  
 von Breuning, Stephan 116  
 von Sacher-Masoch, Leopold  
   – *Venus im Pelz* 304  
 von Weber. Carl Maria  
   – *Der Freischütz* 118  
 Voss, Johann Heinrich 56
- W**  
*Wagner, Jan* 101  
   *Schamane mit verbranntem Fuchs*  
 Wagner, Richard  
   – *Lohengrin* 120, 121  
   – *Parsifal* 120, 121, 123  
 Walden, Herwarth 71  
 Warburg, Aby 22  
 Warnke, Ingo 206, 234  
 Weber, Carl Maria von 386  
 Wedekind, Frank  
   – *Die Büchse der Pandora* 125  
   – *Erdgeisit* 125  
 Weltsch, Felix 91  
 Wilde, Oscar  
   – Salome 123  
 Wilkening, Gisela 208, 211, 234  
 Winkelmann, Johann Joachim  
   380  
 Wolfram 25, 26, 27, 36, 37, 38, 39, 40  
   Parzival  
 Wolfram von Eschenbach 15  
   – *Titurel* 285  
 Woolf, Virginia 271, 277, 278, 279  
   *Flush. A biography* 277, 278  
 Wordsworth, William 387  
 Wunnicke, Christine 101  
   *Der Fuchs und Dr. Shimamura*

**Z**

- Zantop, Susanne 203, 204, 234  
Ziai, Aram 203, 234  
Zimmerer, Jürgen 201, 202, 203,  
205, 234  
Zimmermann, Johann Georg 51,  
53, 54, 58  
Zipes, Jack 297, 298  
Zymner, Rüdiger 85



